



KATHOLISCHES DEKANAT HEILBRONN-NECKARSULM

Hausgebet für die Sonntage ohne Eucharistiefeier



3. Sonntag im Jahreskreis B
24. Januar 2021

*Zünden Sie eine Kerze an, wenn es möglich ist
und richten Sie Ihren Blick auf ein Kreuz oder Muttergottesbild.*

Im Namen des Vaters ...

Lied zu Beginn GL 456 – Herr, du bist mein Leben

Gebet Gott, du Quelle des Lebens,
 hilf uns, in diesen Zeiten der Ungewissheit
 der österlichen Hoffnung zu trauen,
 die du uns in Jesus Christus schenkst.
 Diese Hoffnung fürchtet nichts.
 Sie stärkt uns.
 Sie lässt uns mutig
 und zuversichtlich bleiben.
 Sie macht uns wachsam und hilfsbereit
 und lässt uns betend aushalten,
 was nicht zu ändern ist.
 Amen!

Lesung

Mk 1,14–20

Nachdem Johannes der Täufer ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Impuls

„Das Reich Gottes ist nahe.“ In einer Zeit, in der auf das Einhalten von Abständen geachtet wird, lohnt es sich, diese Zusage Jesu genauer anzuschauen.

Man kann dieses Nahe-Sein zeitlich verstehen, also in dem Sinn, dass es bald kommt. Es kann aber auch so gemeint sein, dass das Reich Gottes einem Menschen so nahekommt, wie der barmherzige Samariter sich dem nähert, der von den Räubern ausgeraubt und halbtot liegen gelassen worden ist. Dann hat das mit Wachsamkeit und Mitmenschlichkeit zu tun.

Genau diese Nähe könnten die ersten Jünger bei Jesus gespürt haben, als er ihnen begegnet und sie anspricht. Sie erfahren sich von ihm wahr- und ernstgenommen. Da ist ein Vertraut-Sein und Verstanden-Werden, ein Glück und ein Frieden, wonach alle Menschen auf der Suche sind. Kein „Du musst“, kein „Ich sollte aber“, kein „Es gehört sich aber“ trübt den großen Augenblick.

Solche Nähe muss es Simon und Andreas, Jakobus und Johannes leichtgemacht haben, Jesus nachzufolgen. In dieser Nähe gewinnen sie alles und verlieren nichts. Auch nicht ihre Familien, von denen sie sich räumlich trennen. In der Nähe des Reiches Gottes ist alles Gute eins und gegenwärtig; also auch Väter, Mütter, Brüder und Schwestern.

Genau dazu wählt Jesus die Jünger aus. Das ist ihre Berufung. Sie sollen diese Nähe Gottes ansagen, wohin sie auch kommen. Sie sollen sie mit anderen teilen und sie dadurch froh machen.

Das ist es auch, was allen bis heute aufgetragen ist, die solche „göttliche“ Nähe schon erfahren durften. Vielleicht bei der eigenen Ehefrau oder bei einem Arzt, bei einer Lehrerin oder einem Postboten. „Das Reich Gottes ist nahe.“ Diese Ansage Jesu ist nichts Abstraktes. Sie kann auch in Corona-Zeiten eine Welt erschließen, in der niemand Angst um sich selbst oder andere haben muss. Vorausgesetzt ist, man hat sie konkret erfahren.

Zum Nachdenken:

- Ich denke an einen Augenblick, in dem ich die Nähe eines Menschen voller Glück erfahren durfte?
- Wie war das? Fehlte in diesem Augenblick etwas?
- In welchen aufrichtigen, hilflosen oder frohen Situationen des Alltags ist mir „das Reich Gottes nahe“?

kurze Stille

Fürbitten

Jesus Christus bitten wir um seine Nähe:

- Für alle, die mir nahe sind ...
- Für alle, die sich einsam fühlen ...
- Für alle, die überfordert sind ...
- Für alle Eheleute, die bewusst Jesus nachfolgen ...
- Für die Einheit der Christen ...
- *(eigene Bitten einfügen)*

Vaterunser

Segen

Du Gott der Nähe,
du kommst uns nahe, damit uns dein Reich aufgeht,
indem es unserem Herzen Erfüllung, Glück und Frieden schenkt.

Du Gott der Nähe,
sei uns und allen nahe, die uns besonders am Herzen liegen.

Du Gott der Nähe,
sei allen nahe, die am Leib oder an der Seele verwundet sind.

Du Gott der Nähe segne uns, bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen!